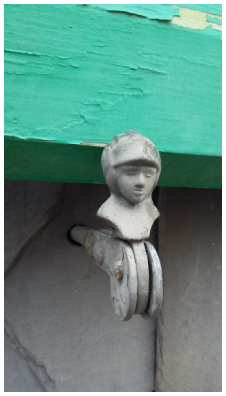
Langerfelder Dorfblatt

Ausgabe 2

IN DIESER AUSGABE:

Ferien in Langerfeld	1/3
Wodebuen 2020	1
Bald in Langerfeld	2
Schließung des Kindermuseums	2
Persönliche Gedanken	4
Termine & Veranstaltungen	4

Stimmt, wir hipstern nicht rum.
Das haben wir nicht nötig.
Weil unser schönes Langerfeld l(i)ebenswert ist.



Ferien in Langerfeld....vor 40 Jahren

Kindheitserinnerung einer kindlichen Erwachsenen.

(Text und Fotos von Christiane Steinke)

Treffpunkt Stromkasten.
Anfang/Mitte der 1970-er Jahre waren die Sommerferien für uns wenige Kinder in der Leibuschstraße ein großes Abenteuer.
Ohne, dass je eine Uhrzeit ausgemacht wurde trafen wir uns immer am Stromkasten. Dort saßen wir 3 Nachbarsmädchen bequem gemeinsam drauf und schleckten ein Eis am Stiel, das wir vorher für 25 Pfennig bei Wilhelm Kiel auf der Langerfelderstraße gekauft hatten .

(Weiter auf Seite 3)

Stromkasten heute

Wodebuen 2020
Die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an die orangefarbenen Plakate vom letzten Jahr mit diesem Wort und das Kratzen am Kopf, was es damit auf sich hat.
Es geht um die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“, die auch dieses Jahr wieder stattfindet, und zwar vom
11. - 20. September.

Seit 2004 ruft das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement unter dem Titel „Engagement macht stark“ dazu auf, Ehrenamt mehr in den Mittelpunkt zu stellen und die Sichtbarkeit dieser wichtigen Arbeit zu stärken.

30 Millionen Ehrenamtler in Deutschland leisten großartige und sehr vielfältige Hilfe, dieses Netz bietet viel gesellschaftlichen Zusammenhalt gerade auch in Krisenzeiten. Dass gegenseitige Unterstützung, Nachbarschaftshilfe und noch viel mehr in unserer Stadt einen großen Stellenwert haben zeigt sich immer wieder. So gab es denn auch letztes Jahr in der Wodebuen in Wuppertal die meisten Veranstaltungen und Aktionen in ganz Deutschland.

Langerfeld ist auch dieses Jahr wieder dabei. Verschiedene Termine für Aktionen sind in Planung, um zum Mitmachen anzuregen, Projekte vorzustellen und Eigeninitiative zu fördern. Ob innerhalb des Hauses, in der Straße, im Quartier, im Stadtteil oder im noch größeren Rahmen, jeder kann sich schon mit Kleinigkeiten für andere einsetzen, engagieren und so Gemeinschaft und Miteinander fördern. Jung und Alt kommen so zusammen und können nicht nur miteinander agieren, sondern auch voneinander lernen.
Informationen zu einzelnen Veranstaltungen und Aktionen finden sich stadteilbezogen im Netz unter:

www.zentrumfuergutetaten.de
www.wodebuen.de

Bald am Langerfelder Markt

In die Zukunft schauen... Orakel? Kristallkugel? Kaffeesatz? Tarot-Karten? Nutzen wir alles nicht. Wohl aber gaben kundige Menschen uns den Tipp, doch ab dem 17.08.2020 (Montag) mal am Langerfelder Markt vorbeizuschauen.
Es gebe dort etwas zu sehen.

Nur was?

Bildquelle: Von Atamari - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?

Skulpturenpark, Außenstelle Langerfeld? Tigerbabys? Akrobatik? Kino? Live-Musik? Wohl kaum...
Aber so richtig genau sind unsere Tippgeber leider nicht geworden.

Kindermuseum hat seine Pforten geschlossen

In der letzten Ausgabe haben wir das einzigartige Kindermuseum in Langerfeld vorgestellt.
Mittlerweile hat uns die Realität überholt.

Nachdem es in den letzten Jahren schon zu Problemen u.a. bei der Finanzierung kam und nun bedingt durch Corona die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern ausblieben, hat der Verein die Reißleine gezogen. Die Hygieneauflagen ließen ein Weitermachen im bewährten Konzept nicht zu.

Eine kleine gute Nachricht gibt es jedoch. Während die Liquidation läuft, fand sich für die Instrumente bis auf Weiteres in Wichlinghausen eine Bleibe.

Vielleicht gibt es ja eine Chance, dass sie eines Tages wieder ertönen.

*Wir in Langerfeld von und für Langerfeldern*innen*

Klar, unser Weihnachtsbaum war hip.

Aber er war auch ein Zeichen unseres Zusammenhalts, der Gemeinschaft und der Freude.

Wir schaffen Traditionen.

Ferien in Langerfeld....vor 40 Jahren

(Fortsetzung von Seite 1)

Schaufenster Kiel heute

Wir gingen gerne in diesen Tante Emma Laden. Dort roch es wunderbar nach altem gebohnertem Holz. Wir konnten kaum über die große Verkaufstheke drüber schauen. Beim „Kiel“ wurden die Preiseschildchen nicht wie im Supermarkt aufgeklebt, sondern es waren große, per Hand geschriebene Zettel die mit Gummiband an den Waren, z.B. großen Konservendosen befestigt wurden.

Schon vor den Sommerferien haben wir für Holzbretter gesorgt, z.B. vom Sperrmüll oder uns auch Holzreste in der kleinen Schreinerei „Wahn“ im Hinterhof der Leibuschstraße erbettelt, um uns in irgendeiner Hecke oder einem Krater auf der Buschenswiese eine Bude zu bauen. Das Holz benötigten wir einfach nur um uns Tischchen oder Sitzgelegenheiten zu bauen. Die Bude selbst war aus der Natur gestaltet, bzw. wahrscheinlich von Bomben aus dem Krieg geformt. Dort, wo jetzt die Hauptschule und die Sporthalle Buschenburg in der Dieckerhoffstraße stehen, war früher unser natürlicher Abenteuerspielplatz. Unter einem großen Baum befand sich eine kleine Quelle und somit auch immer Matsche. Wir nannten es unser „Moor“. Wenn wir dahin gingen musste man sich vorher Gummistiefel anziehen. Ich kam des Öfteren nur auf Socken nach Hause, weil unser „Moor“ die Stiefel nicht mehr hergab. Sie blieben für immer verschwunden. Noch heute vermute ich, dass das Fundament der Gebäude dort aus meinen Gummistiefeln besteht und außerdem wundert mich, wo das Wasser geblieben ist.

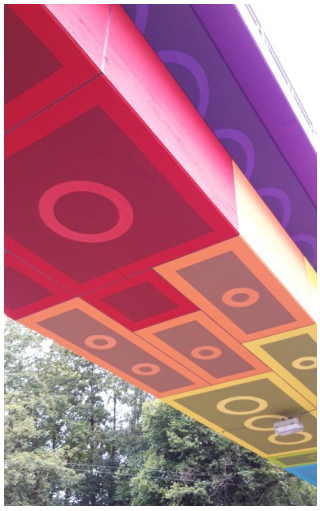
Viel spannender war es natürlich, verbotenes Terrain zu betreten. Gerne gingen wir zur Müllkippe, welche wir über einen geheimen Schleichweg durch die Braunschweigstraße erreichten. Die Kippe zog sich bis zu den Bahnschienen in Richtung „Klippe“. Dort suchten wir nach Brauchbarem für unsere Bude. Ein Erlebnis von dort ist mir noch in besonderer Erinnerung geblieben. Wir spielten mit flüssigem Metall und freuten uns über die rollenden Kügelchen. Damals wussten wir nicht, dass es sich um Quecksilber handelte. Ich habe es überlebt.

Der evangelische Pastor Gerhardt wohnte seinerzeit genau hinter unserem Stromkasten und erlaubte uns Leibusch-Kindern, jederzeit in seinem Garten mit großer Wiese zu spielen. Verstecken, Kriegen und „Fischer wie hoch ist das Wasser“ waren unsere liebsten Spiele. Aber das Beste war der riesengroße alte Walnussbaum mitten auf der Wiese. Auf dem kletterten wir sehr gerne rum. Jeder hatte seinen Ast. Desto höher desto besser. Um Gefahren haben wir uns nie Gedanken gemacht und es ist auch nie irgendetwas passiert.

So gestalteten wir unsere Ferientage. Nach Hause gingen wir erst, wenn es dunkel wurde oder der Magen knurrte. Die Uhrzeit spielte keine Rolle.

Aber am meisten habe ich mich letztens gewundert, als ich an unserem Stromkasten vorbeiging und mich in alter Manier spontan darauf setzen wollte um an die schöne alte Ferienzeit zu denken, dass er für mein Popöchen viel zu klein war und ich noch nicht mal mehr alleine dort sitzen konnte. Ich glaube der Stromkasten ist kleiner geworden.

Bei uns trifft schwarz-weiß auf bunt...



...und Altes auf Neues.

(Bilder und Text der Seitenränder von Birge Reinhoff)

Verantwortlicher: Torsten Reinhoff

E-Mail:
Langerfelder.Dorfblatt@web.de

Erscheint auch auf Facebook

Du hast Fragen?
Du hast Anregungen?
Du möchtest Dich mit eigenen Ideen, Gedanken, Artikeln und Geschichten einbringen oder beteiligen?
Dann melde dich bei uns.

Langerfelder.Dorfblatt@web.de

Facebook:
Langerfelder Dorfblatt

Und der Gipfel ist:
Wir haben einen Berg, ein Kreuz und eine Bauernkäserei.

Persönliche Gedanken zu..... Respekt

Von Torsten Reinhoff

Wir kennen es alle, der Umgang miteinander der nicht gerade von Respekt zeugt... das Wortgefecht mit der Politesse, die Beleidigungen in den sozialen Medien.

Dabei wünscht sich jeder gegenseitigen Respekt.

Der Fußgänger am Zebrastreifen. Ein Lehrer von seinen Schülern. Die Arbeitslose auf der Behörde. Ein alter Fahrgast im Bus. Der Wartende in der Schlange. Der Richter vom Angeklagten. Die Bedienung vom Gast.

Von einem Polizisten hörte ich mal: „Früher bei einer Prügelei war Schluss, wenn einer am Boden lag. Heute wird dann oft erst richtig zugetreten."

Die Liste ist endlos.

Doch was ist überhaupt Respekt?

Wie kommuniziert man respektvoll?

Und wie geht man mit Respektlosigkeiten um?

Die Wiederentdeckung einer vergessenen Tugend

Respekt ist nicht nur Voraussetzung für eine funktionierende Gesellschaft. Es ist der Schlüssel zum ganz persönlichen Erfolg. Mit anderen Worten: Nur wer lernt, mit anderen respektvoll umzugehen, wird am Ende selbst Respekt und Anerkennung gewinnen.

Respekt ist eine Frage der Wertschätzung und Achtsamkeit, denn die lateinische Wurzel bedeutet „zurücksehen", „berücksichtigen" und „beachten".

Also lasst uns alle einfach danach leben und geht mit den Menschen respektvoll um.

Termine & Veranstaltungen

Viele Institutionen haben nach wie vor geschlossen, andere nur vorübergehend während der Ferien. Aktuelle Hinweise zu Öffnungszeiten finden sich auf den jeweiligen Homepages.

Ein bisschen Normalität hält wieder Einzug:
Quartiersbüro Tuhuus in Langerfeld, Odoakerstr.2 (Eingang Wilhelm-Hedtmann-Str.)

- geöffnet dienstags 10-12 Uhr und mittwochs 14-16 Uhr

Vereinsheim des CVJM Wuppertal-Langerfeld, Am Hedtberg 12

- 02.08. und 06.09. Café Hedtberg: Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Klönen von 14.30-17 Uhr
- 29.08. um 19.30 Uhr Rambling Men http://ramblingmen-band.de/band/
- 12.09. um 19.30 Uhr 2nd April https://www.siltmann.com/2nd-april.htm
- 26.09. um 19.30 Uhr Castrock https://www.castrock.de/

Für das Café Hedtberg wird nach Möglichkeit um Anmeldung gebeten.
Bei den Konzerten ist der Eintritt frei, Tickets müssen jedoch reserviert werden.
Die Zuschauerzahl ist begrenzt, bei zu geringen Anmeldezahlen behält sich der Veranstalter eine kurzfristige Absage vor.
Nähere Infos und weitere Veranstaltungen unter www.cvjm-langerfeld.de